

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 39. Ratssitzung vom 27. Februar 2019

940. 2018/279

Motion von Barbara Wiesmann (SP) und Res Marti (Grüne) vom 11.07.2018: Durchgängige Veloroute zwischen Triemli und Hauptbahnhof, Schliessung der Lücke zum Bahnhof Giesshübel sowie Weiterführung am westlichen Sihlufer

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Barbara Wiesmann (SP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 232/2018): *Mit dieser Motion fordern wir eine durchgehende Veloroute, die vom Triemli via Agnesrotmannweg über den Bahnhof Giesshübel entlang der Westseite der Sihl zum Hauptbahnhof führt. Man erreicht so beim Hauptbahnhof auch die richtige Seite der Sihl, um direkt in die Velostation oder weiter durch den Velotunnel Richtung Escherwyssplatz zu fahren. Es ist eine direkte, einfache, sichere und gut einprägsame Route, die nur wenige grössere Anpassungen erfordert, um durchgängig zu sein. Die Anpassungen sind insbesondere bei der Überquerung der Manessestrasse, am Bahnhof Giesshübel und bei der Sihlbrücke beim Restaurant Helvetia nötig. Beim Bahnhof Giesshübel muss nach einer guten Lösung gesucht werden. Die vom Stadtrat jetzt geplante Brücke über die Manessestrasse und die Sihl befindet sich auf der falschen Seite der Gleise und auf der falschen Seite der Sihl. Die Investitionen in eine nachhaltige Lösung lohnen sich sehr. Im Gebiet zwischen Birmensdorferstrasse und Üetlibergstrasse wohnen mehr als 15 000 Personen und trotzdem gibt es noch keine sichere, durchgehende Veloroute. Diese ist aber essentiell, um die Menschen dazu zu bewegen, für den Arbeitsweg und in der Freizeit mit dem Velo zu fahren. Insbesondere für Velofahrerinnen und Velofahrer, die nicht gerne auf grossen Strassen mit vielen Autos unterwegs sind, ist die Route ideal. Es gibt wenig motorisierten Verkehr und dennoch ist die Route direkt. Attraktive Velorouten entsprechen dem Willen der Bevölkerung, die schon mehrfach für Velomassnahmen stimmte. Der vorgeschlagene Weg ist ein direkter Weg, der abgesehen von wenigen Übergängen separat zum motorisierten Verkehr verläuft und zu keinen Nutzungskonflikten führt. Erst im November nahm der Stadtrat die Sicherheit der Velos in die Strategie auf, da es immer mehr Velounfälle gibt. Die Veloroute ist eine sichere Variante.*

Christoph Marty (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 5. September 2018 gestellten Ablehnungsantrag: *Wir halten diese Route für überflüssig. Es geht hier wieder einmal darum, die einen Verkehrsteilnehmer gegen die anderen auszuspielen. Es war eben von Sicherheit die Rede, in der Motion heisst es aber «Komfort». Velofahrer, die sich Komfort wünschen, können auf dem anderen, verkehrsfreien Sihlufer fahren. Für alle anderen gibt es die vorhandenen Velowege.*

2 / 2

Weitere Wortmeldungen:

Res Marti (Grüne): Die geforderte Route stellt die ideale Linienführung für eine Verbindung ins Stadtzentrum dar. Der grösste Teil der vorgeschlagenen Veloroute ist bereits heute schon im Richtplan vorgesehen und muss nur noch realisiert werden. Es gibt auf der ganzen vorgeschlagenen Route nur wenige Knackpunkte, die man überwinden muss, um das Projekt zu realisieren. Die Führung der Veloroute entlang der Üetlibergbahn bis zum Giesshübel steht im Richtplan und muss entsprechend nur noch realisiert werden. Es ist jedem bewusst, dass die heutige Führung im Richtplan östlich vom Sihlufer ab dem Bahnhof Giesshübel nicht wirklich tauglich ist. Es hat auf dieser Strecke sehr viel Mischverkehr und man steht sich im Weg. Ich kann nicht verstehen, weshalb die SVP die Motion nicht unterstützt. Es gibt in der ganzen Stadt wahrscheinlich wenig Velorouten, die so selten in Berührung mit Autostrassen kommen, wie diese Route. Auch muss kein einziger Parkplatz aufgelöst werden. Die momentan im Richtplan vorgeschlagene Route geht hingegen über Fahrbahnen und Parkplätze. Das kann kaum in ihrem Sinne sein.

Andreas Egli (FDP): Wir hatten schon einige Diskussionen mit der Presse, ob der Kurs der nationalen FDP-Präsidentin Petra Güssi auch in Zürich angekommen ist. Ich möchte deshalb darauf hinweisen, dass der Entscheid zu dieser Motion fiel, bevor Frau Güssi sich zum Thema Klima äusserte. Es mag Sie erstaunen, aber wir stimmten dieser Motion schon damals zu. Auch wir sind der Meinung, dass es eine sichere und durchgängige Veloroute zwischen dem Triemli und dem Hauptbahnhof braucht und dass die Erschliessung stattfinden soll. Vor diesem Hintergrund stimmen wir der Motion zu. Wir behalten uns aber vor, in der Besprechung der Weisung Kritik anzubringen, falls die Weisung einseitig zulasten des MIV ausfallen sollte. Grundsätzlich sind wir aber der Meinung, dass auch Velofahrer in Zürich sichere und genügende Routen benötigen und sichere Routen Sinn machen.

Die Motion wird mit 98 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat